

WUNDERKOMMUNIONEN



Während ihres Aufenthaltes in Proceno ging die Dominikanerschwester und Heilige Agnese Segni manchmal in den Garten, um unter einem Ölbaum zu beten. Eines Morgens vergingen die Stunden im Gebet, ohne dass sie es bemerkte. Sie hätte schon längst im Chor an der Messe teilnehmen sollen, da Feiertag war. Da brachte ein Engel ihr die Kommunion, dies geschah auch zu anderen Gelegenheiten.



In der Biografie von der Heiligen Klara von Montefeltro wird beschrieben, dass sie eines Tages ohne Mantel zur Kommunion kam, was ihr den Tadel ihrer älteren Schwester einbrachte. Diese verlangte, dass Klara, welche ihre Vergessenheit nicht bemerkt hatte, ohne Kommunion in ihre Zelle zurückkehrte. Dort weinte die Heilige bitterlich mit großer Pein. Doch während sie betete, kam Christus zu ihr und kommunizierte sie.



Die Selige und Mystikerin Angela von Foligno erzählte, dass sie einmal in der Hostie Christus als Jungen sah: „Doch erschien er majestätisch und erwachsen, einem König gleich saß er auf einem Thron und hielt ein Zepter in der Hand...als die anderen knieten, tat ich nicht das Gleiche, doch weiß ich nicht, ob ich zum Altar lief oder unbeweglich wartete, ich weiß nur, dass ich entzückt war und es mir leid tat, dass der Priester die Hostie so schnell auf den Altar legte“.



Das Gemälde stellt die Heilige Franziska Romana mit einigen Gefährtinnen dar, die eine Monstranz bewundern aus welcher überirdische Strahlen kommen.



Einer der Wundermessen Papst Gregors des Großen, in welcher der gekreuzigte Jesus erschien (Diözesanes Museum von Trier).



Während der Messe hatte Teresa von Avila oft himmlische Visionen